Herforder Zeitung

Druck und Verlag von Fr. Kuhle in Herford. für Stadt und Land Geschäftsstelle: Herford, Renn[illegible] 29/31. Fernruf [illegible] Postscheckkonto Hannover 5796.

Die Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis Ausgabe A: ¼jährlich 3.00 M., bei Postbezug 3.00 u. Bestellgeld.

Ausgabe B: mit „Aus großer Zeit" 45 Pfg. mehr. Preis der 1spalt. Kleinzeile für Stadt u. Landkreis Herford 30 Pfg., sonst 40 Pfg. Reklamen die Zeile 1 M.

General-Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford — Amtlicher Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Nr. 45 — Herford, Sonnabend, den 22. Februar — 1919

Kurt Eisner erschossen.

wtb. **München,** 21. Febr. Heute vormittag wurde der Ministerpräsident Eisner auf dem Wege zum Ministerium des Aeußern nach dem Landtagsgebäude in der Prannerstraße von einem Leutnant Graf Arco-Wallny durch zwei Kopfschüsse von hinten getötet. Der Täter wurde durch einen Posten schwer verletzt und liegt im Sterben.

wtb. **München,** 21. Febr. Im Landtag wurde heute vormittag auf den Minister Auer, als er im Landtag in einer Erklärung seinen Abscheu über die Ermordung des Ministerpräsidenten Eisner Ausdruck gegeben hatte, ein Attentat verübt. Ein Mann stürzte in den Sitzungssaal und feuerte mehrere Revolverschüsse auf Auer ab. Auch von den Tribünen fielen Schüsse. Der Abgeordneten bemächtigte sich eine große Panik. Auer wurde schwer verletzt. Der Abgeordnete Usel wurde tödlich getroffen, zwei Ministerialbeamte schwer verletzt.

wtb. **München,** 21. Febr. Um 11 Uhr wurde die Sitzung im Landtag wieder aufgenommen. Die Abgeordneten hatten sich wieder vollzählig im Saale eingefunden. Auch die Zuhörertribünen waren besetzt. Der Minister des Innern Auer erhob sich zu einem Nachruf für Eisner. Er führte, während die Abgeordneten sich von ihren Sitzen erhoben hatten, aus: Der provisorische Ministerpräsident Eisner habe soeben durch Mörderhand den Tod gefunden. Der Mörder sei auf der Stelle gerichtet worden. Die Tat sei von ruchloser Hand in feiger Weise verübt worden, als Eisner auf dem Wege zum Landtage war, um inmitten der gewählten Volksversammlung sein Amt als provisorischer Ministerpräsident niederzulegen. Diese Handlung müsse bei jedem anständigen Menschen tiefsten Abscheu hervorrufen. (Zustimmung.) Auer fuhr fort: Der politische Konflikt in Bayern stand vor seiner friedlichen Lösung. Eisner war im Begriff, dem versammelten Landtag den im Ministerrat in Anwesenheit aller Minister gefaßten Beschluß mitzuteilen, daß das gesamte provisorische Ministerium seine Aemter in die Hände der gewählten Volksversammlung legen werde, damit die Grundlage geschaffen werde, auf der nach demokratischen Grundsätzen der wirtschaftliche, kulturelle und politische Aufbau sich vollziehen und damit die bestehende Not des Landes gemildert werden könne. Umso unverantwortlicher ist die bezangene Bluttat (Sehr richtig.) Wir beklagen in dem Ermordeten den Führer der Revolution in Bayern und zugleich den von reinstem Idealismus und von treuer Sorge für das Proletariat erfüllten Menschen. Auf diesem Wege kann und darf es nicht weiter gehen (Zustimmung), wenn nicht vollkommene Anarchie eintreten soll. Angesichts dieser wahnsinnigen Mordtat, gegen deren Urheber mit aller rücksichtslosen Strenge vorgegangen wird (Sehr richtig), gilt es, nunmehr Besonnenheit zu wahren und alle Kräfte anzuspannen, um die ungeheuren Aufgaben der neusten Zeit zu lösen, wie die Interessen des geliebten bayerischen Volkes es erfordern (Bravo). Auf dem Hause lag eine gedrückte Stimmung, tiefe Bewegung ging durch alle Bänke. Dr. Süßheim (Soz.) beantragte, die Sitzung zu vertagen und die Einberufung der nächsten Sitzung dem Alterspräsidenten zu überlassen. (Allseitige Zustimmung.) Als darauf eber Abg. Giehrl (Bayer. Vp.) eine Erklärung seiner Partei abgeben wollte und einige Schritte vorwärts zum Referentenpult machte, fiel plötzlich ein Revolverschuß. Der Abgeordneten bemächtigte sich eine große Panik. Weitere Schüsse fielen vom Eingang her und von der Zuhörertribüne. Die Abgeordneten flüchteten durch alle Türen aus dem Saal. Der Vorhang an der linken Eingangstür wurde aufgerissen und herein stürzte ein Mann, der mit erhobenen Revolver weitere Schüsse in der Richtung auf den Ministertisch abgab. Minister Auer sank plötzlich, von einem der Schüsse in die linke Brustseite getroffen, zusammen; Abg. Osel wurde tötlich von einer Kugel getroffen; zwei Ministerialbeamte erhielten schwere Schußverletzungen. Die Minister Frauendörffer und Hoffmann, sowie Abgeordnete der sozialdemokratischen Fraktion bemühten sich zunächst um Auer. Die Verletzung ist schwer. Sanitätspersonal leistete die erste Hilfe. Die Sitzung wurde darauf aufgehoben.

Die Kunde von diesen blutigen Vorgängen drang mit Windeseile in alle Stadtteile. Die Erregung ist überall sehr groß. Alle Geschäfte wurden geschlossen. Der Straßenbahnverkehr wurde mittags eingestellt. Ueberall wurden rote Flaggen auf Halbmast gehißt. Auf der Theresienwiese sammelten sich die Massen zu einer großen Protestdemonstration. Der Generalstreik wird proklaiert werden.

wtb. **München,** 21. Febr. Der Minister für militärische Angelegenheiten Roßhäupter befindet sich in Haft. Minister Auer wurde sofort nach dem Attentat in ein Lazarett gebracht, wo er von einem Militärarzt sofort untersucht und operiert wurde. Sein Zustand ist lebensgefährlich.

wtb. **München,** 21. Febr. Soeben wurde über München der Belagerungszustand verhängt. Die Straßen sind von 7 Uhr abends für jeden Zivilverkehr gesperrt. Aus Anlaß der Ereignisse hat sich aus den drei sozialistischen Parteien, einschl. der kommunistischen Partei und den Vollzugsräten der Arbeiter-, Bauern- und Soldatenräte ein Aktionsausschuß gebildet. Im Laufe des heutigen Tages wird noch ein Ministerrat stattfinden, der sich mit der Bildung des neuen Ministeriums befassen wird. In einem öffentlichen Anschlag gibt der Landessoldatenrat das Ministerium für militärische Angelegenheiten, sowie der Stadtkommandant und der Polizeipräsident bekannt, daß das Volksgericht eine Untersuchung der Angelegenheit bereits in Angriff genommen habe und die strengste Bestrafung der Schuldigen durchgeführt werde.

wtb. **München,** 21. Febr. Die Leiche des von Leutnant Graf Arco-Valley getöteten Ministerpräsidenten Eisner wurde in das Ministerium des Auswärtigen gebracht, wo er in der Portierloge aufgebahrt wurde. Dort erschienen alsbald gerichtliche und polizeiliche Behörden zur Aufnahme des Tatbestandes. In den Straßen machte sich naturgemäß große Erregung bemerkbar. Der Landtag, der heute zu seiner ersten Sitzung zusammentrat, setzte die Beratungen unter dem Eindruck der Nachricht der Ermordung von Eisner einstweilen aus.

hz. **München,** 22. Febr. Gestern abend 7½ Uhr fand abermals eine große Schießerei im Stadtinneren statt. Ueber München wurde der Belagerungszustand verhängt. Aus einem Hause wurde ein Offizier herausgeholt und erschossen. Er soll auf ein durch die Stadt fahrendes Auto aus einem Fenster geschossen haben. Verschiedene Verhaftungen wurden vorgenommen, sowie auch die des Grafen Crailsheim, der eine große Rolle in München spielte. Im Landtag wurde vormittags auch noch der Ministerialrat Koeberle lebensgefährlich verletzt.

hz. **Frankfurt a. M.,** 22. Febr. Der Münchener Vertreter der „Frankfurter Zeitung" erfährt, daß Auer in der chirurgischen Klinik liegt und daß die Aerzte nach glücklich verlaufener Operation ihn am Leben zu erhalten hoffen. Die Münchener Zeitungen werden mit Einschluß der sozialdemokratischen „Post" drei Tage lang nicht erscheinen.

hz. **Bayreuth,** 22. Febr. Hier fanden große Kundgebungen statt. Ein großer Soldatenzug zog vor das Rathaus und forderte den Oberbürgermeister Dr. v. Cafselmann auf, zurückzutreten. Dieser stellte sich den städtischen Kollegien zur Verfügung.

Clemenceau.

wtb. **Paris,** 21. Febr. (Havas.) In der Kammer wurde mitgeteilt, daß Clemenceaus Zustand sich fortdauernd bessere. Im Laufe des Nachmittags empfing Clemenceau den Besuch Poincarees.

Die Verhandlungen in Spaa.

bb. Berlin, 22. Febr. Im Hinblick auf die neuen Verhandlungen in Spaa, die wahrscheinlich am Montag beginnen werden, hat gestern wie berichtet wird, eine eingehende Beratung der Grundfragen in Anwesenheit des Reichskohlenkommissars und des Vertreters des Kohlensyndikats stattgefunden. Heute nachmittag soll in Berlin eine Konferenz aller Sachverständigen für die Lebensmittelschiffahrt und Finanzfragen abgehalten werden.

Die deutsche Nationalversammlung.

wtb. **Weimar,** 21. Februar.

Präsident Fehrenbach eröffnete die Sitzung um 2.25.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärte **Ministerpräsident Scheidemann** u. a.: Mit tiefstem Schmerze, aber auch mit größter Empörung teile ich Ihnen mit, daß der bayrische Ministerpräsident Eisner, der Vorkämpfer der Revolution von einem Fanatiker erschossen wurde. München befindet sich in blutigem Bürgerkrieg. Meine Freunde Roßhäupter und Auer sollen tot sein. Die Regierung spricht durch mich ihren tiefsten Schmerz und ihre Verurteilung dieser schändlichen Mordtaten aus. Nichts bezeichnet den Niederbruch einer Zeit deutlicher, als wenn das Attentat zum Mittel des politischen Kampfes wird. Es wäre der Untergang des deutschen Volkes, wenn auch nur ein Teil von ihm sich von dieser Verurteilung ausschließen wolle. (Das ganze Haus hatte diese Ansprache stehend angehört.)

Präsident Fehrenbach teilte mit, daß am Sonnabend vormittag 10 Uhr das Uebergangsgesetz und einige andere unerledigte Gegenstände zur Beratung kommen. Montag nachmittag 2 Uhr werde der Innenminister den Verfassungsentwurf begründen, mit dem sich die Fraktionen am Dienstag und Mittwoch beschäftigen sollen und am Donnerstag und die folgenden Tage soll dann die erste Lesung des Verfassungsentwurfes stattfinden.

Abbruch des Generalstreiks.

Münster, 21. Febr. Vertreter des Essener ASR., die zur Verhandlung über die Vorgänge im Industriebezirk zum Generalkommando nach Münster gefahren waren, legten dort folgende Wünsche des Essener ASR. vor:

1. **Zurückziehung der Regierungstruppen bis nördlich der Lippe, und zwar bis zum 25. Februar.**
2. **Das Generalkommando wird sich verpflichten, bei der Regierung dafür einzutreten, daß für alle an den Kämpfen Beteiligten die möglichst weitgehendste, umfangreichste Amnestie gewährt wird. Die Gefangenen werden gegenseitig ausgetauscht.**

Darauf stellte das Generalkommando zu Münster seinerseits folgende Bedingungen:

1. **Die sofortige Räumung von Bottrop durch die Truppen der Arbeiter und Besetzung Bottrops durch Regierungstruppen. Zurücklassung und Uebernahme der Geschütze in brauchbarem Zustand. Herausgabe sämtlicher beschlagnahmten Gelder und Lebensmittel. Herausgabe aller Gefangenen bis 22. Februar abends. Alle Gewalttätigkeiten, u. a. Sabotage, sind sofort einzustellen. Sofortige Aufhebung der Bahnkontrolle und Unterlassung jeder Einmischung in den Eisenbahnbetrieb, Wiederherstellung der Pressefreiheit, sofortigen Abbruch des Generalstreiks, die Abgabe aller Waffen ist sofort in die Wege zu leiten.**

Die vorstehenden beiderseitigen Bedingungen wurden dann in einer gemeinsamen Beratung angenommen. Die Vermittlung dieser Beratung hatte, wie wir hören, auf Ersuchen einiger Mitglieder des ASR., der Essener Oberbürgermeister Dr. Luther übernommen.

Essen, 21. Febr. Die Essener Streikkonferenz stimmte am Abend nach längerer Beratung dem in Münster vom Essener ASR. vorgetragenen Angebot und den Bedingungen des Generalkommandos mit allen gegen 9 Stimmen zu und beschloß damit den sofortigen Abbruch des Generalstreiks.

wtb. Essen, 21. Febr. Der Generalstreik kann als endgültig gescheitert betrachtet werden. Nachdem alle Gewaltmittel nicht vermocht hatten, die besonnene Arbeiterschaft des Ruhrbezirks in den Generalstreik zu ziehen, blasen nunmehr auch die Unabhängigen zum Rückzug. Heute nachmittag tagte im Hotel Vereinshaus dieselbe Konferenz der Bergarbeitervertreter, die am Dienstag den verhängnisvollen Streikbeschluß gefaßt hatten. Offiziell hatte die Konferenz die Aufgabe, Bericht zu erstatten, in Wirklichkeit handelte es sich darum, den Streik nach Möglichkeit rasch zu beenden. Die Mehrheitssozialisten waren auch heute nicht erschienen. Die Unabhängigen sprachen sich rückhaltlos und energisch für den sofortigen Abbruch des Generalstreiks aus, weil er sich nicht durchführen lasse. Dagegen wollten die Spartakisten auf ihrem Standpunkt beharren.

wtb. **Essen,** 21. Febr. Ueber die schweren Unruhen und die unerhörten Belästigungen der Arbeitswilligen, die auf Schacht Amalie, der Zeche „Vereinigte Helene und Amalie" in Bergeborbeck vorgekommen sind, wird folgendes berichtet: Die Belegschaft sprach sich in einer Versammlung gegen eine Minderheit von vierzig Mann gegen die Teilnahme am Ausstand aus. Diese Minderheit, die durch Zulauf von nicht zur Belegschaft gehörigen Spartakisten auf vierhundert Personen anwuchs, beschloß, Waffen zu holen und die Belegschaft mit Gewalt aus der Grube herauszuholen. Die Zeche benachrichtigte den Essener Oberbürgermeister von dem Vorgang. Dieser veranlaßte die Entsendung einer Abordnung des Arbeiter- u. Soldatenrates. In der Verhandlung dieser Abordnung mit den Spartakisten, die den Schacht besetzt hielten, wurde vereinbart, daß von Sabotage Abstand genommen werden soll. Nachdem sich die Abordnung entfernt hatte, beschlossen die Spartakisten die eingefahrenen Arbeiter zur Strafe für ihre Arbeitswilligkeit achtundvierzig Stunden in der Grube zu lassen. Sie führten diesen Beschluß indessen nicht aus, sondern verlangen die sofortige Ausfahrt der Leute, die am Schacht aufgestellt und dann schwarz gefärbt im Zuge durch Essen geführt werden sollten. In diesem Augenblick traf die herbeigerufene Marinewehr ein. Als auf diese ein Schuß abgegeben wurde, griff sie sofort ein und befreite die arbeitswilligen Bergleute. Von diesen wurde einer getötet und vier leicht verletzt. Von den Spartakisten ein Mann getötet und einer schwer verletzt. In der am anderen Tage vorgenommenen Abstimmung waren 337 Mann der Belegschaft für Aufnahme der Arbeit, 19 dagegen. Trotzdem beschloß die Belegschaft, die Arbeit nicht eher aufzunehmen, bis ihr unbedingte Sicherheit zugesagt würde. Zu diesem Zweck forderte sie entweder Schutz von Seiten der Stadtverwaltung oder durch Regierungstruppen. Die Schachtanlagen Karl, Heinrich und Fritz des Köln-Deutzener Bergwerkvereins in Alten-Essen sind heute von den Spartakisten besetzt worden. Den Beamten wurden bewaffnete Posten vor die Tür gestellt, sodaß sie die Amtsräume nicht verlassen konnten. Die Förderwagen wurden in die Schächte gestürzt, sodaß die Ausfahrt der in der Grube befindlichen Bergleute unmöglich war. Sie mußten auf einer anderen Schachtanlage ans Tageslicht gebracht werden.

Mülheim, 21. Febr. Die Spartakisten beschlagnahmten bei den hiesigen Banken sämtliche Bestände, u. a. auch 10 000 ℳ Silbergeld bei der Reichsbank, ferner bedeutende Lebensmittelmengen bei der Stadtverwaltung und den Werken. Wie es heißt, hat die Streikleitung zur restlosen Durchführung des Generalstreiks das Ausblasen der Hochöfen angeordnet, wodurch den Werken ein ungeheurer Schaden entstehen würde. Auch der heutige Tag verlief in Mülheim im allgemeinen ruhig, da die Arbeitswilligen, die durch die Mehrheitssozialisten und freien Gewerkschaften ausgegebene Parole, den Arbeitsstätten fernzubleiben, strikt befolgte. In der Nacht fanden wiederholt Schießereien statt. Der Zuzug auswärtiger Spartakisten hält an. Man erwartet ein Vorgehen der Regierungstruppen über Bottrop her.

wtb. **Münster,** 21. Febr. Der Arbeiterrat in Ratingen und Eckamp bei Düsseldorf sowie der Vollzugsrat haben, wie das Generalkommando mitteilt, das Privateigentum des Grafen Spee in den Gemeinden Eckamp und Ratingen beschlagnahmt und beginnen den Hochwald abzuholzen, um Brennholz daraus zu machen, trotzdem reichlich Brennmaterial vorhanden ist.

wtb. **Sterkrade,** 21. Febr. An den hiesigen Oberbürgermeister Dr. Most wurde gestern seitens der Spartakisten das Ersuchen gestellt, aus der Stadtkasse Zahlungen an die Spartakisten zu leisten. Schließlich sah sich der Oberbürgermeister veranlaßt, aus eigenen Mitteln achtzehntausend Mark an die Fordernden zu zahlen. In der Stadtversammlung gestern abend erklärte Oberbürgermeister Dr. Most, daß er unter den jetzigen Verhältnissen sein Amt niederlege. Ueber das Schicksal der in Bottrop gefangenen Mitglieder der Sicherheitswehr erfahren wir folgendes: Ungefähr vierzig Gefangene mußten am Mittwoch abend den Weg von Bottrop nach Sterkrade mit hochgehobenen Händen zu Fuß zurücklegen. Die Gefangenen wurden dann in Sterkrade interniert.

Streik aller gegen alle.

T.U. **Gotha,** 21. Febr. Als Protest gegen den Generalstreik erfolgte gestern vormittag 11 Uhr die Einstellung des gesamten Geschäftsverkehrs einschließlich der Lebensmittelverkäufe; auch die Kassenärzte, Zahnärzte und Apotheker stellen ihre Tätigkeit ein. Die Maßnahme wird erst aufgehoben, sobald der Generalstreik eingestellt sein wird

Darauf wird das Diätengesetz mit einem von allen Parteien gestellten Antrag, wonach ein Abzug für das Fernbleiben von einer Vollsitzung nicht stattfindet, wenn das betreffende Mitglied am gleichen Tage einer Ausschußsitzung beiwohnte, debattenlos in allen drei Lesungen angenommen.

Darauf wird die Besprechung der Regierungserklärung fortgesetzt.

Ministerpräsident Scheidemann: Die junge Republik wird in kürzester Zeit vor der schwersten Erschütterung, wenn nicht vor dem Zusammenbruch stehen. Das Reich, das Volk, seine Ernährungsmöglichkeit und Arbeitsmöglichkeit sind auf das schwerste bedroht. Nicht vom Feinde, sondern von Landesgenossen, die jetzt unsere wertvollste, wichtigste Provinz, das rheinisch-westfälische Industriegebiet mit Zertrümmerung bedrohen. Der Boden, auf dem wir stehen, schwankt. Er bricht vielleicht schon in kürzester Zeit zusammen, wenn es nicht gelingt, dem Wahnsinn und Verbrechen im Ruhrgebiet entschlossen ein Ende zu machen. (Lebh. Zustimmung.) Trotz alles Guten, was die A.- u. S.-Räte in den ersten Revolutionswochen geleistet haben, hat es uns mehr als einmal die Schamröte ins Gesicht getrieben, wenn wir von der Vergewaltigung der Pressefreiheit durch sie hörten. Erst in einer Bevölkerung, der das Programm des Terrors ohne jede Gegenwirkung eingehämmert werden kann, ist der Putschismus überhaupt möglich.

Scheidemann schildert sodann die spartakistischen Taten im Ruhrgebiet und fährt fort: Die Spartakisten im Ruhrrevier sind nicht die Unschuldsgestalten, als die sie uns hier dargestellt werden. Sie sind ganz gerissene Räuber, Spitzbuben und Erpresser. Sie gehen bewaffnet von Zeche zu Zeche und zwingen die Arbeitswilligen zum Streik, obwohl 95 Proz. der Bergarbeiter gegen den Streik sind. Sie müßten die Regierung noch heute zum Teufel jagen, wenn sie nicht mit aller Kraft und Entschlossenheit Gewalt gegen Gewalt setzte. (Stürmischer Beifall.) Alle diese Greueltaten, denen so viele Menschenleben zum Opfer fallen, haben sich abgespielt, ehe ein einziger Regierungssoldat im Industriegebiet aufgetaucht war. Die Regierungstruppen kamen ins Ruhrrevier als Schutztruppe der Demokratie und der vergewaltigten Arbeiter, nicht als weiße Garde. Ich bin überzeugt, daß es ihnen gelingen wird, den Spartakisten und Gewaltmenschen in kürzester Zeit das Handwerk zu legen. (Stürmischer Beifall bei der Mehrheit. Zischen bei den U. S.)

Es ist ein Antrag aller Parteien, außer den U. S. eingegangen, in dem es heißt, das deutsche Volk erwartet einen Frieden des Rechts, es hat seine Waffen erst niedergelegt, nachdem es sich mit seinen Gegnern über die von Wilson aufgestellten Punkte verständigt hat. Das deutsche Volk rechnet auf die Unverletzlichkeit dieser Zusage. Die Nationalversammlung fordert die Anwendung aller Mittel, um die Angriffe bolschewistischer Truppen und Banden gegen unsere Ostgrenze abzuwehren. Die Behandlung des Verbands, die fortdauernde Hungerblockade, die Zurückhaltung der notwendigen Rohstoffe und unserer Kriegsgefangenen muß das deutsche Volk zur Verzweiflung treiben und die Nationalversammlung legt dagegen vor der ganzen Welt feierlichst Verwahrung ein.

Weiter ist von den Mehrheitsparteien ein Vertrauensvotum für die Regierung eingebracht worden.

Es geht ein von allen Parteien gestellter Antrag ein, der die Bestrebungen auf einen Anschluß Deutsch-Oesterreichs begrüßt und die zuversichtliche Hoffnung ausspricht, daß die Verhandlungen der beiden Regierungen recht bald ein günstiges Ergebnis haben.

Abg. Frau Bäumer (Dem.): Der Neuaufbau unserer Zukunft ist die Hauptsache. Für diesen Neuaufbau ist die Polemik, die in den letzten Tagen hervorgetragen wurde, völlig überflüssig. Wertlos ist die Erörterung darüber, ob die Revolution notwendig war oder nicht. Wir sehen in der Revolution den elementaren Ausbruch eines seelisch mißhandelten Volkes. Nur eine demokratische Auslese der Tüchtigen, ohne Rücksicht auf Stand und Reichtum, verbürgt allein die volle Verwertung unserer Volkskräfte in der Zukunft. Ich wünsche, daß man in allen Behörden, die mit Frauen- und Erziehungsangelegenheiten zu tun haben, sozialistisch geschulte Frauen berufen möge. Wir stehen heute vor der hohen, aber auch würdevollen Aufgabe der Gesamtheit des Volkes, nicht nur den oberen oder höheren Schichten den Kulturstaat zu bringen.

Hierauf wird ein Schlußantrag angenommen über eine bisher zurückgestellte Resolution der Deutschnationalen zur Kreditvorlage, wird mit großer Mehrheit zur Tagesordnung übergegangen. Das Vertrauensvotum wird gegen die Stimmen der U. S. und der beiden Parteien der Rechten angenommen. Nach einer längeren Geschäftsordnungsdebatte, in der Unabhängige und Deutsche Volksparteiler gegen den Schluß der Debatte protestieren, wird der Antrag über den Rechtsfrieden mit großer Mehrheit und der über den Anschluß Deutsch-Oesterreichs einstimmig, angenommen.

Nächste Sitzung: Montag 2 Uhr. Reichswehrgesetz. Verfassungsentwurf.

Schluß gegen 7 Uhr.

Herford und Bünden-Ravensberg.

22. Februar.

Lohnfragen in der Landwirtschaft.

Die Landwirtschaftskammer schreibt uns: Auf Veranlassung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen sind Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammengetreten und haben nach eingehender Aussprache für die westfälischen Verhältnisse bezügl. der Angemessenheit der zeitigen Löhne in der Landwirtschaft eine Vereinbarung getroffen, welche der Vorstand der Landwirtschaftskammer in folgender Weise genehmigt hat:

„Als Richtlinien für die Lohnzubilligung einschließlich Beköstigung und sonstiger Lieferung von Naturalien (Wohnung und Land) werden Durchschnitts-Stundenlöhne zugrunde gelegt, für deren Höhe zur Zeit als angemessen erachtet werden:

a) bei erwachsenen männlichen Arbeitern 0,50 ℳ
b) bei erwachsenen weiblichen Arbeitern und bei den sogenannten Burschen 0,40 ℳ
c) bei den jugendl. Arbeitern allgemein 0,30 ℳ

Gelieferte Naturalien einerseits und sämtliche sonstigen Naturalgewährungen andererseits sind nach ortsüblichen Preisen zu bewerten und auf den Barlohn anzurechnen."

Wo aus Zweckmäßigkeitsgründen Stundenlöhne nicht zur Anwendung kommen, wäre auf vorstehender Grundlage ein entsprechender Tagelohn zu vereinbaren.

Für die am häufigsten vorkommenden Verhältnisse, in denen z. B. bei Knechten neben Barlohn die freie Verpflegung und Unterkunft gewährt wird, hat Uebereinstimmung bei den beiderseitigen Vertretern darüber geherrscht, daß der Wert der freien Verpflegung und Unterkunft je nach den örtlichen Verhältnissen mit 2—2,50 ℳ in Ansatz zu bringen sein würde. Der daneben zu zahlende Barlohn würde dann nach der Leistungsfähigkeit zu gestalten sein.

Die Landwirte werden dringend gebeten, auf dieser Grundlage für baldmöglichste Einstellung von Arbeitskräften besorgt zu sein, da nur dann mit der Gewinnung von Arbeitern gerechnet werden kann.

Die Kreistagswahlen.

In der letzten Sitzung des Staatsministeriums ist der Erlaß einer Verordnung über die Zusammensetzung der Kreistage und über einige weitere Aenderungen der Kreissatzungen beschlossen worden. Hauptinhalt der Verordnung ist der Fortfall des Wahlverbandes der größeren Grundbesitzer und die Beseitigung der einschränkenden Bestimmungen für die städtischen Stimmen im Kreistage. Die einzigen Wahlverbände sind die der städtischen und der Landgemeinden. Auf sie werden die Kreistagsabgeordneten nach dem Verhältnis der städtischen zur ländlichen Bevölkerung verteilt. In den Städten werden die Kreistagsabgeordneten durch die Stadtverordnetenversammlung, in denjenigen Landgemeinden, auf die mindestens ein Kreistagsabgeordneter entfällt, durch die Gemeindevertretungen gewählt. In den kleineren Landgemeinden und in den Gutsbezirken werden die Kreistagsabgeordneten direkt durch die Einwohnerschaft nach Wahlbezirken gewählt. Sowohl bei der indirekten als bei der direkten Wahl findet das Verhältniswahlsystem statt. Die Kreistage sind bis zum 4. Mai d. Js. neu zu wählen. Die neugewählten Kreistage wählen ihrerseits die Kreisausschüsse und Kreiskommissionen neu, gleichfalls nach dem Verhältniswahlsystem. Die Verordnung gilt hinsichtlich der Kreistags- und Kreisausschußwahlen nicht in Westpreußen, Posen, Oberschlesien und Hohenzollern. Für die Ernennung der Landräte bleibt es zwar bei den Vorschlagsrechten der Kreistage; indessen fallen die besonderen Qualifikationsvoraussetzungen für das Amt des Landrats fort. wtb.

= **Bezirks-Wohnungskommissar.** Vom preußischen Staatskommissar für das Wohnungswesen ist Regierungspräsident v. Campe zum Bezirks-Wohnungskommissar für den Regierungsbezirk Minden bestellt.

= **Postverkehr mit Elsaß-Lothringen.** Von jetzt ab ist wieder ein beschränkter Postverkehr zwischen dem unbesetzten Deutschland und Elsaß-Lothringen gestattet. Zugelassen sind in der Richtung aus dem unbesetzten Deutschland nach Elsaß-Lothringen: a) gewöhnliche und eingeschriebene Postkarten und verschlossene Briefe rein geschäftlichen Inhalts mit strengem Ausschluß privater Mitteilungen; b) rein geschäftliche Drucksachen und Warenproben mit strengem Ausschluß von Zeitungen und Zeitschriften; c) sämtliche Briefe an und von Behörden. Erlaubte Sprachen: Deutsch oder Französisch. Die Briefe — auf der Rückseite des Umschlags — und die Postkarten müssen die volle und deutliche Angabe der Adresse des Absenders tragen, die Briefe und Postkarten unter a) außerdem den handschriftlich bescheinigten Vermerk „Handelskorrespondenz" oder „Correspondance commerciale". — Belgier sperren die Einreise entlassener Militärpersonen in das besetzte Gebiet. Für jede zu entlassende Militärperson muß schriftlicher Einzelantrag über Abschnittskommando Zone I eingereicht werden.

= **Aufgehobene Verkehrseinschränkung.** Wie uns von der Kleinbahndirektion mitgeteilt wird, wird die durch Kohlenmangel bedingte Zugeinschränkung am Sonntag, den 23. d. Mts., wieder aufgehoben. Von diesem Tage ab verkehren wieder die im Fahrplan vom 6. Januar d. Js. aufgeführten Züge.

= **Die sozialdemokratischen Stadtverordneten-Kandidaten.** Der Sozialdemokratische Verein Herford hat folgende Kandidatenliste für die Stadtverordnetenwahlen festgestellt: 1. Aug. Niemeyer, Gewerkschaftssekretär; 2. Wilh. Nadig, Lagerhalter; 3. Wilh. Schlüter, Gewerkschaftssekretär; 4. August Horst, Geschäftsführer; 5. Konrad Horstmann, Schuhmachermeister; 6. Heinr. Püster, Zigarrenarbeiter; 7. Julius Finke, Lagerhalter; 8. Heinrich Höcker, Maler; 9. Anna Pigusch, Witwe; 10. Wilhelmine Beiner, Ehefrau; 11. Adolf Dunker, Buchdruckereibesitzer; 12. Ludwig Müller, Lokomotivheizer; 13. Heinrich Kley, Gewerkschaftsbeamter; 14. Karl Ottke, Schuhmachermeister; 15. Hermann Haddenhorst, Tischler; 16. Hermann Pörtner, Maurer; 17. Gustav Bockermann, Buchdrucker; 18. Hermann Vieregge, Schlosser; 19. Karl Hesse, Genossenschaftssekretär; 20. Paul Möller, Maurer; 21. Georg Ziegler, Pinselmacher; 22. Wilh. Pieper, Bügler; 23. Herm. Labjuhn, Bäcker; 24. Heinrich Kaiser, Tischler; 25. Karl Alldag, Lokomotivführer; 26. Fritz Frickemeier, Kohlenhändler; 27. Peter Kistner, Textilarbeiter; 28. Friedr. Oberschachtsiek, Tischler; 29. Wilhelm Thimer, Zigarrenarbeiter; 30. Wilhelm Beckord, Tischler; 31. Herm. Pläger, Metallarbeiter; 32. Aug. Lohmeier, Kassenführer; 33. Heinrich Plümer, Buchdrucker; 34. Heinrich Stranghöner, Maschinist; 35. Frau Schreiner, Kriegerwitwe; 36. Karl Wellhöner, Arbeiter; 37. Wilhelm Keller, Tischler; 38. Gustav Schröder, Lagerarbeiter; 39. Heinrich Schmiedeskamp, Maschinenarbeiter; 40. Fritz Stuke, Tischler; 41. Hermann Meier, Lagerhalter; 42. August Pörschke, Lagerhalter. Eine Listenverbindung mit den Unabhängigen ist von der Sozialdemokratie abgelehnt.

b. **Theater.** „Anna Liese" sahen wir gestern abend in Brinkmanns Theater, die altbekannte und doch immer wieder reizende Geschichte von des alten Dessauers Jugendliebe. Bei den guten Leistungen der Spieler verlief die Aufführung farbig und munter und fand beim Publikum durchaus beifällige Aufnahme. Eine ausgezeichnete Leistung war das Spiel Frl. Lotte Rickens als „Anna Liese". Mit der ihr eigenen Lebendigkeit, verbunden mit graziöser Anmut, entzückte sie allgemein. In einer Blumenspende wurde ihr eine besondere Ehrung zuteil. Ein guter Partner war ihr Herr Plagge-Platen in der Rolle des Erbprinzen Leopold. Das kernige, forsche und bestimmte Wesen des alten Dessauers hatte er gut erfaßt und treffend zum Ausdruck gebracht. Von den übrigen Personen verdienen noch Herr Hottinger und Herr Nolte besonderer Erwähnung. Herr Hottinger als Erzieher des Erbprinzen erledigte seine nicht leichte Aufgabe zur vollen Zufriedenheit, während Herr Nolte den schmeichlerischen und listigen Hofmarschall prächtig zeichnete.

= **Kammerlichtspiele.** Man schreibt uns: Ein Film von wunderbarer Schönheit kommt von heute bis Montag in den Kamerlichtspielen zur Aufführung. Schuberts Liebesroman „Das Dreimädelhaus" mit der Musik von Franz Schubert wird auch hier seine Wirkung nicht verfehlen. Die Gesangseinlagen werden von der Opernsängerin Frl. Elly Baar vom Hoftheater in Weimar gesungen.

= **Im Lichtspielhaus „Wittekind"** wird von heute bis Montag, wie uns geschrieben wird, der Film „Dida Ibsens Geschichte" vorgeführt. Die von Margarethe Böhme verfaßte Studie schildert das Schicksal einer Frau, die nach großen Enttäuschungen in die Hände eines Unholds gerät. Packende Szenen zeigen ihr Dulden und ihre Kämpfe um eine würdige Existenz. Der eigenartige Film ist von Richard Oswald geschmackvoll inszeniert.

= **Wegen Raummangel** mußten Inserate und Berichte zurückgestellt werden.

Amt Herford-Hiddenhausen.

u. **Laar,** 21. Febr. Aus einem Kotten an unserer Chaussee stahlen Hamsterer in dem Augenblick, wo ihnen die Frau noch weitere Kartoffeln aus dem Keller holen wollte, einen Sack mit Kleie. Verfolgt von einem Radfahrer, wurden die Diebe zwar auf Bahnhof Brake erreicht, aber es gelang ihnen doch, mit der Kleie, wozu sie auch noch die Kartoffeln bekommen hatten, ungestört in den Zug zu steigen. Die Hamstererplage hat hier wieder sehr zugenommen.

u. **Hollinde,** 21. Febr. Das Brennholz hat auf den diesjährigen Auktionen 5—6 Mal so viel wie früher, 75—90 ℳ gegen 15 ℳ in Friedenszeiten, gekostet. Ungewöhnlich viel Holz wird auch täglich zur Sägemühle gefahren.

Ausplünderung eines Spielklubs.

Berlin, 21. Februar.

Die schwarze Bande des Westens, die seit einigen Wochen die Gegend zwischen der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche und dem Bayerischen Platz unsicher macht, und von der man schon einige Mitglieder fassen konnte, hat in der vergangenen Nacht wieder einen Raubzug gegen eine Spielergesellschaft ausgeführt, der ihr reiche Beute brachte.

In dem Hause Augsburger Str. 72 vereinigte sich im „Klub Deutscher Rennsport" allnächtlich eine erhebliche Anzahl von Spielern, die sich am grünen Tisch bis in den Morgenstunden unterhielten. Das Klublokal ist eine Fünfzimmer-Wohnung, die während der Nacht von den Besuchern dicht besetzt ist. Die „Klubgäste" rekrutieren sich aus Damen und Herren, die nach Schluß der Lokale und Bälle sich dort vereinigen. Ständige Gäste sind einige Kinogrößen; eine Filmdiva bemüht sich dort, ihre großen Honorare wieder an den Mann zu bringen. Auch aus den Balllokalen kommt um Mitternacht Zuzug. Da auch für delikate Speisen gesorgt wurde — die Stammahlzeit war ein Riesen-Schnitzel für 15 Mark — und auch Sekt zu dem soliden Preis von 100 Mark zu haben war, konnte man es bis zum hohen Morgen, wenn die Elektrischen wieder gingen, aushalten.

Heute nacht wurde das Vergnügen jäh gestört. Gegen 3 Uhr erschienen in dem Klub etwa 8 bis 10 bewaffnete Männer. Sie waren im Besitz von Handgranaten und Revolvern, richteten sie drohend auf die überraschten Klubgäste und forderten Ablieferung aller Gelder. Angesichts der Uebermacht blieb den Gästen nichts anderes übrig, als die Brieftaschen zu leeren.

Die Damen mußten ihre Geldtäschchen öffnen, die Räuber nahmen ihnen die goldenen Taschen ab, und zogen den Damen die Ringe von den Fingern und die Boutons aus den Ohren. Eine der Damen, eine Gräfin G., wurde Schmuck im Werte von 40 000 Mark weggenommen. An barem Gelde fielen den Banditen mindestens 50 000 M. in die Hände. Während die Spielergesellschaft mit den Revolvern im Schach gehalten wurde, gelang es einem Besucher über die Hintertreppe zu entkommen. Er lief nach der Bayreuther Straße in das Polizeirevier und alarmierte dort die Wachen.

Daraufhin gingen 3 Beamte und 4 Soldaten nach der Augsburger Straße. Als sie an die Ecke der Augsburger Straße und Nürnberger Straße kamen, wurden sie von einem vor dem Hause Augsburger Straße 72 stehenden Droschkenautomobil durch den Scheinwerfer beleuchtet. Sie mußten nun in dem Lichtkegel marschieren. So wurden sie von den Banditen, die inzwischen ihren Raubzug beendet hatten und aus dem Hause kamen, bemerkt. Die Verbrecher befanden sich in dem Vorteil, daß sie im Schatten standen, während die Wachmannschaften voll beleuchtet waren. Als sich die Beamten dem Hause näherten, wurden sie mit Handgranaten beworfen. Gleichzeitig wurden aus mehreren Revolvern gleichzeitig Schüsse abgegeben. Dabei wurde ein Soldat der Wache namens Schumacher getötet. Ein Beamter, der Schutzmann Kübsch, erlitt eine schwere Verwundung durch einen Wadenschuß. Die Banditen entkamen in der Dunkelheit.

Verantwortlich für den Textteil i. V. Fr. Bierstedt, für den Inseratenteil G. Bese, beide in Herford.

Bekanntmachung.

Der Verkauf von Altbekleidung findet in der Woche vom 24. Februar bis 1. März 1919 im Rathaus, Zimmer Nr. 107, wie folgt statt:

Am Montag, den 24. Februar 1919, von 3—4 Uhr nachmittags für Personen deren Namen mit den Buchstaben T—U beginnen, von 4—5 Uhr V—W, von 5—6 Uhr X—Z.

Am Donnerstag, den 27. Februar 1919, von 3—4 Uhr nachmittags für Personen deren Namen mit den Buchstaben C—D beginnen, von 4—5 Uhr E—F, von 5—6 Uhr A—B.

Herford, den 21. Februar 1919

Der Magistrat.

Abrechnung der Elverdisserstraße.

(Teilstück vom Bahnübergang bis zum Viehtriftenweg.)

Die Berechnung der von den Anliegern der Elverdisserstraße, Teilstück vom Bahnübergang bis zum Viehtriftenweg, zu den Kosten des Ausbaues dieser Straße zu zahlenden Beiträge liegt in der Zeit vom 23. Februar bis 23. März d. Js. im Rathaus, Zimmer 87 zur Einsicht der Anlieger offen. (§ 4 des Ortsstatuts vom 20. Februar 1912 zur Ausführung der §§ 12 und 15 des Fluchtlinienzgesetzes vom 2. Juli 1875).

Herford, den 18. Februar 1919.

Der Magistrat.

Aenderung des Fluchtlinienplanes der Mittelstraße

Der Fluchtlinienplan der Mittelstraße ist durch Beschluß des Magistrats vom 4. d. Mts. und der Stadtverordneten vom 14. d. Mts. abgeändert worden. Der Plan liegt gemäß der §§ 7 und 10 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 vom 24. d. Mts. bis einschl. 23. n. Mts. auf dem Stadtmeßamte, 2. Obergeschoß Zimmer 81, zu Jedermanns Einsicht aus. Einwendungen gegen die Aenderung des Planes können während der angegebenen Ausschlußfrist bei uns angebracht werden.

Herford, den 20. Februar 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Nachdem der Magistrat von der Einführung von Kundenlisten für Schuhwaren Abstand genommen hat, müssen die in den Händen der Bürger befindlichen Schuhbedarfsscheine alten Musters (das sind solche Scheine, die keine Nummer tragen) umgeschrieben werden, da die Gewerbetreibenden auf Grund der Bestimmungen diese Scheine nicht mehr annehmen und beliefern dürfen.

Die Umschreibung erfolgt in derselben Reihenfolge und zu den gleichen Zeiten, in denen Bezugsscheine ausgefertigt werden.

Herford, den 20. Februar 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung der landwirtschaftlichen Betriebsstelle für Kriegswirtschaft in Berlin sollen demnächst in verschiedenen Sammellägern und zwar in Neustadt a. Dosse, Halle a. Saale, Hannover und Halberstadt, zurückgeführte landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, wie Binder, Grasmäher, Heuwender, Heurechen, Pflüge usw. verkauft werden. Da für die Gebrauchsfähigkeit keine Gewähr übernommen werden kann, empfiehlt es sich, die Sachen vorher zu besichtigen. Kauflustige Landwirte können Näheres im Militäramt, Rathaus, Zimmer 23 erfahren.

Der Demobilmachungsausschuß für den Stadtkreis Herford.

Ablieferung von Kartoffeln.

1) Die Rückstände aus der von 20 auf 10 Proz. herabgesetzten Ausgleichsreserve müssen nunmehr abgeliefert werden.

2. Auf Grund Verordnung des Reichsernährungsamtes (vergl. Bekanntmachung des Kreisausschusses vom 5. 2. 1919) haben die Kartoffelselbstversorger auf den Kopf des Hausstandes je 75 Pfund Kartoffeln abzuliefern, wobei der Schwund berücksichtigt ist.

Darauf, wieviel Kartoffeln der Selbstversorger noch im Besitz hat, kommt es nicht an.

3) Die nach Nr. 1 und 2 zu liefernden Kartoffeln sind bis zum 28. Februar von dem übrigen Kartoffelbestande auszusondern und von ihm getrennt zu lagern.

4) Der Vorsteher bestimmt, wann und wohin die Kartoffeln zu liefern sind. Die ausgesonderten, aber noch nicht abgeforderten Kartoffeln bleiben zur Verfügung des Vorstehers.

5) Der Preis ist Höchstpreis von 5,50 ℳ und Aufbewahrungsgebühr von 1,25 ℳ zusammen 6,75 ℳ für gute, gesunde Speisekartoffeln.

6) Den Kartoffelversorgungsberechtigten stehen als Ersatz für Brotstreckung wöchentlich 750 Gr. Kartoffeln bis zum 20. Juli zu. Hierdurch wird die Herabsetzung der Kartoffelration auf 5 Pfund wöchentlich aufgewogen. Von den Versorgungsberechtigten können daher Kartoffeln nicht abgefordert werden.

Herford, den 21. Februar 1919.

Der Kreisausschuß, Abt. Kriegswirtschaft.

Kunsthonig oder Marmelade.

(Verkauf auf Kundenliste.)

In den Geschäften, die in der Bekanntmachung für den Verkauf von Kunsthonig vom 15. Februar ds. Js. nicht angegeben worden sind, kann von Montag, den 24. Februar 1919, ab auf Warenmarke Nr. 44 ½ Pfund Kunsthonig in kleinen Packungen das Pfund zu 80 ₰, im Ausstich das Pfund zu 78 ₰, oder ½ Pfund Marmelade das Pfund zu 1.— ℳ gekauft werden.

Die Marken müssen bis zum 4. März eingelöst sein. Die Geschäfte haben die Marken bis zum 7. März im Rathaus, Zimmer Nr. 103, abzuliefern.

Herford, den 21. Februar 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die bei uns auf Grund unserer Bekanntmachung vom 30. Januar 1919 in eine Liste eingetragenen Familien, welche seinerzeit ihre Eintragung in die Kundenliste versäumt, oder es bei der Verteilung unterlassen haben, das Garn von dem Kleinhändlr abzuholen, können gegen Vorlegung der Lebensmittelkarte das ihnen zugeteilte Garn in der Zeit von Montag, den 24. Februar bis einschließlich Sonnabend, den 1. März 1919 bei der Firma Eick Nachf. (Inh. A. Wöller) Gehrenberg abholen.

Wer nunmehr wiederum die Abholung versäumt, kann unter keinen Umständen auf Zuweisung von Garn rechnen und sind diesbezügliche Anträge daher völlig zwecklos.

Herford, den 20. Februar 1919.

Der Magistrat.

Zur Kenntnisnahme für alle Arbeitgeber und Angestellte.

Laut Beschluß des Industrie-, Gewerbe- und Handelsrats vom Nov. vor. Js., hatten Arbeitgeber diejenigen Angestellten einzustellen, die von ihnen aus zum Heeresdienst eingezogen waren. **Laut Reichsgesetz** vom 24. Jan. sind dagegen diejenigen Angestellten für die Wiedereinstellung zu berücksichtigen, die **bei Kriegsausbruch** bei der betreffenden Firma waren.

Demnach können Zahlungen, resp. die Beschäftigung, bei denjenigen Angestellten sofort aufhören, die nach dem Herforder Abkommen irrtümlich eingestellt wurden. Diese Angestellten sind an den gesetzlich verpflichteten Arbeitgeber zu verweisen bei dem sie bei Kriegsausbruch tätig waren.

Der Stichtag 23. Feb. dürfte dadurch hinfällig sein, weil der betreffende Angestellte sich innerhalb der gesetzlichen Frist bei seinem letzten Arbeitgeber gemeldet hat.

Herford, den 21. Febr. 1919.

Industrie-, Gewerbe- und Handelsrat der Stadt Herford.

Der Vorsitzende: Richard Bökelmann.

Kammerlichtspiele

Am Holland 49. — **Neben Hotel zur Post.**

Sonnabend: Anfang 5 und ¾8 Uhr! **Sonntag:** Anf. 3, 4¾, 6½ u. 8¼ Uhr! **Montag:** Anf. 5 und ¾8 Uhr!

Unwiderruflich nur 3 Tage!

Das

Dreimäderlhaus!

Schuberts Liebesroman von Dr. A. M. Willner und Heinr. Reichert, für den Film bearbeitet und inszeniert von **Richard Oswald.** (Spielzeit 1½ Stunden)!
Musik von **Franz Schubert,** zusammengestellt von Kapellmeister **Hans Schindler,**
Photographie **Max Fassbender.** Hauptdarsteller: **Julius Spielmann.**
Die Gesangseinlagen werden gesungen von

Frl. Elly Baar, Opernsängerin vom Hoftheater-Weimar.

„Franz Schubert" möchte man den Film nennen, in dem so unendlich viel Schönheit, schlichte, lautere Gesinnung und edle Empfindungen an uns vorüberziehen. Mit sanfter inniger Wehmut scheidet man von diesem Werk, dessen Gesamteindruck nur treffend mit einem Wort zu bezeichnen ist: „Schönheit"

Er liebt mit Schmerzen!

Nordischer Lustspielschlager. — Hauptdarsteller: **Oskar Stribold.**

Als Zugabe für Sonnabend und Montag:

Die Verhandlung in Sachen Marc Renard.

Spannendes Kriminaldrama in 3 Akten.
(Spielzeit 50 Minuten.)

Eine imposante Gerichtsverhandlung bringt die Lösung des geheimnisvollen Verschwindens eines Dokumentes aus einem verschlossenen Kassenschrank.

Wir bitten nach Möglichkeit die Nachmittagsvorstellungen von 5—¾8 Uhr und Sonntags von 3—4¾ Uhr zu berücksichtigen, da wir bei diesem Spielplan sonst für Platz nicht garantieren können. **Kinder werden nicht zugelassen!**

Heraus mit unseren gefangenen Brüdern!

Die Ortsgruppe Herford des **Volksbundes** zum Schutze der deutschen **Kriegs- und Zivilgefangenen** ist gegründet worden.

Männer und Frauen aus Stadt und Land, werdet **alle** Mitglieder unserer Ortsgruppe!

Der Jahresbeitrag beträgt mindest **Mk. 1.—**

Anmeldungen und Zahlungen sind zu richten an: **Hugo Ziegler,** Bielefelderstraße Nr. 17.

Ferner liegen Listen zum Einzeichnen aus in den Geschäften und Wirtschaften:

Wilh. Biermann, Neuer Markt, **Fr. Brinkmann,** Elverdisserstr., **Konsumverein,** Mindenerstr., **Herm. Ebmeyer,** Radewig, **Evang. Vereinshaus, H. Geilker,** Bügelstr., **Havemann Nachf.,** Kurfürstenstr., **Hotel zur Post** (Steinmeyer), **Hotel Stadt Berlin** (Rhode), **Hotel Stadt Bremen** (Görges), **Kortkamp,** Buchhandlung, **Menckhoff,** Buchhandlung, **Neue Börse,** Höckerstraße, **Restaurant Möhle,** Bäckerstraße, **Weinklub.**

Ich empfehle:

Konfirmanden-Anzüge,
in einfarbig und gemustert, in gefälligen Formen.

Herren-Anzüge,
in haltbaren Stoffen, mittel- u. dunkelfarbig, reiche Auswahl.

Elegante Massanfertigung
vorzügliche Stoffqualitäten für Anzüge, Jackenkleider u. Röcke.

Stoffe für Konfirmanden-Anzüge,
in soliden Qualitäten und reicher Auswahl.

Kleiderstoffe,
in schwarz, farbig u. gemustert, für Kleider und Blusen.

Seide für Blusen und Kleider,
einfach u. doppelt breit, in guten Qualitäten u. reicher Auswahl.

Damen-Hemden,
aus guten Stoffen, mit reicher Lochstickerei, in viel. Mustern.

Socken und Strümpfe,
für Frauen, Männer u. Kinder, **ohne Bezugschein.**

Herm. Wemmer Nachf.
Herford.

Brinkmann's Theater, Herford.

Dir. Willy Tholen.

Am Dienstag, den 25. Februar, abends 7½ Uhr:
Größter u. neuester Operetten-Schlager der Gegenwart! —: Volles Orchester! :— Augenblickl. größtes Zug- und Kassenstück des Melini-Theaters Hannover! In Berlin und Hamburg über 300 Aufführungen! Glänzende Neueinstudierung!

„Drei alte Schachteln"

Operette in 3 Akten von Kollo.
In den Hauptrollen:
Frau Dora Tholen-Straube, Frl. Else Ricken, Frl. Luci John, Herr Dir. W. Tholen, Herr Max Rössel.
Operetten-Preise. Operetten-Preise.
Dutzendkarten im Vorverkauf bei Kortkamp, Alter Markt.

Donnerstag, den 27. Februar, abends 7½ Uhr
:: Großer Operetten-Abend mit vollem Orchester! ::
Jarno's bestes Werk, die beliebte und entzückende Operette:

„Die Försterchristel".

Operette in 3 Akten von Jarno.
Mit Frl. Lotte Ricken in der Titelrolle.
Operettenpreise.

Freitag, den 28. Februar, abends 7½ Uhr
Letztmalige Aufführung von:

„Drei alte Schachteln".

Sonnabend, den 29. Februar, abends 7½ Uhr:
Sensations-Lustspiel! Köstlicher Humor! Entzückende Novität! Sensationell!

„Die Welt ohne Männer".

Schwank in 3 Akten von Engel und Horst.
Schauspielpreise.

Stadt-Theater-Restaurant
(Bürgerverein) Carl Asshauer.
Sonntag, den 23. Februar, nachmittags 5 Uhr:
Künstler-Konzert.

Sonntag, den 23 Februar:
TANZ.
Wilh. Spilker.

Sonntag, den 23. Februar:
Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr.
F. Collbrunn, Renntor
„Restaurant zum Kurfürsten".

Lindenhof Fritz Liedtke.
Sonntag:
TANZ.

Restauration H. Sieker
Mindenerstraße.
Sonntag, den 23. Februar:
Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr.

Verein für Frauenbildung.

Dienstag, den 25. Febr., abds. 8 Uhr im Saale des Gasthofes zur Post (Steinmeyer)

Vortrag von Fräulein **Nora Hermelbracht**
Polizeiassistentin in Bielefeld, über
„Nachgehende Fürsorge"
Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pfg.

Deutsche Volkspartei!

Am Dienstag, den 25. Februar 8 Uhr abends im Saale des Evangl. Vereinshauses

Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung:
Besprechung der Stadtverordnetenwahl.
Alle Mitglieder werden dringend eingeladen.
Der Vorstand.

Städtischer Fisch-Verkauf!

Heute
: frische Seemuscheln. :
Gemüse- und Obstmarkt G. m. b. H.
nur Arndtstraße 6.

August Stüssel

Möbelfabrik.

Meine Werkstätten sind seit einiger Zeit wieder auf Friedensarbeit eingestellt. Ich liefere

vornehme Bürgermöbel

preiswert in bekannter guter Qualität.

Um Besichtigung meiner Ausstellungsräume Gehrenberg u. Höckerstrasse wird gebeten.

Freundschaft. Drei geb. junge Mädchen **21, 22, 23 Jahre** wünschen die Bekanntschaft akadem. geb. Herren.

Angebote unter Nr 5602 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Meiner geehrten früheren Kundschaft und allen Mitbürgern zur gefl. Mitteilung, dass ich von heute an mein

Malergeschäft

wieder in vollem Umfange **aufgenommen** habe und bitte, das mir früher bewiesene Vertrauen auch fernerhin wieder schenken zu wollen.

Prompte und gute Arbeiten zusichernd, zeichne hochachtend

Hollandstr. 19. **August Meier,** Malermeister.

Unsere Kassen sind vom **24. Febr.** ab
vorm. von 9—12 Uhr
und
nachm. von 3—5 Uhr
geöffnet.

Direktion der Disconto-Gesellschaft,
Zweigstelle Herford.
Herforder Bank,
Zweiganstalt der Osnabrücker Bank.
Herforder Disconto-Bank.

Stroh-Hüte
zum Umpressen und Färben erbitte schon jetzt.
Die **neuen Musterformen** zum Aufpolieren sind schon vorrätig.
Georg Düvel, Gehrenberg 13.

Für tragende und frischmilchende

Kühe und Rinder



zahle ich stets die höchsten Preise.
Julius Wilh. Spanier,
Herford, Eisgrabenstraße, Telefon 429.

Sichere Kapitalanlage!

Großes Wohn- und Geschäftshaus, mit Laden, Restaurant, drei Doppel-Etagen und Mansarden in bester Lage von Herford zu verkaufen, da Eigentümer nicht am Platze wohnt.

Näheres zu erfragen unter Nr. 5574 in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Söhne des Volkes!

Der neue Film für die neue Zeit! **Der Film gegen den Bolschewismus!**

Der Film des Tages, der Stunde, der Minute!

Kameradschaftlicher Verein.

Unser Kamerad, der Pensionär

Fr. Brinkmann

ist gestorben.

Die Beerdigung erfolgt Sonntag nachm. 3½ Uhr. Antreten um 3¼ Uhr beim Hauptmann Degen.

Der Vorstand.



Artillerie-Verein Herford.

Generalversammlung

am

Sonnabend, 22. Februar,

abends 8 Uhr,

im Vereinslokal Kleine, Rennstraße.

Tagesordnung:

1. Begrüßung der heimgekehrten Krieger.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Jahresbericht.
4. Kassenbericht.
5. Vorstandswahl.
6. Verschiedenes.

Um rege Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Brinkmann's Saal.

Sonntag, 23. Februar:

Kränzchen.

Anfang 5 Uhr nachm.

Es ladet ergebenst ein

Fritz Brinkmann.

Restauration Freitag

Ahmserstraße 85

Sonntag

Tanzkränzchen

Streichmusik. Anfang 4 Uhr.

Neue u. gebrauchte

Pianos, Flügel, Harmoniums

sind noch in grosser Auswahl vorrätig. Freie Lieferung zu bequemen Bedingungen, auch gegen Kriegsanleihe.

Roth & Junius,

Hof-Piano- u. Flügelfabrik

HAGEN W., Bahnhofstr. 29

2. Fabrik Berlin S 42.

Gold. Ausstellungspreise

Kgl. Pr. Staatsmedaille.

Kohlen-, Koks- und sonstige Fuhren

werden prompt und preiswert besorgt von

Wilhelm Berensmann,

Langenbergstr. 28.

Massage

— außer dem Hause. —

Fr. Bruchmann u. Frau,

Hansastraße 51 I.

Gebrauchter

Schraubstock

zu kaufen gesucht.

Gust. Hokamp,

Ahm'sen Nr. 26, Amt Schötmar.

Erteile gründlichen Unterricht auf

Konzertzither.

Gefl. Angeb. unter 5607 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Städtisches

Arbeitsamt

Waisenhausstr. 1, Fernspr. 102.

Es werden gesucht:

13 Schneider, 12 Tischler, 15 Schuhmacher, 1 Möbelpolierer, 1 Holzbildhauer, 1 Holzbildhauerlehrling, 1 Stütze nach Bielefeld, 1 Stütze nach Düsseldorf, Haus- und Küchenmädchen.

Lehrstellen werden gesucht für: 2 Bäckerlehrlinge, 2 Schlosserlehrlinge, 1 Friseurlehrling, 1 Elektrotechnikerlehrling.

Mädchen sucht auf kl. ländl. Besitzung Stellung mit Familienanschluß.

Denkt an den kommenden

Handelskrieg!

Lernt Englisch, Französisch, Spanisch. Kaufmann, lange Jahre im Auslande, erteilt Privat-Unterricht. Grammatik, Handelskorrespondenz u. Konversation. Mäßiges Honorar.

Eisgrabenstr. 14.

Jugendlichen

Arbeiter

sofort gesucht.

Gebrüder Breipohl,

Möbelfabrik.

Ein Mann

für einen Tag zum Jauchen des Gartens gesucht.

Zu melden in der

Herforder Zeitung für Stadt und Land.

Tüchtige

Autogen-Schweißer, Schleifer und **Lackierer,**

welch. Fahrradrahmen linieren und dekorieren können, gesucht.

Schweichler

Fahrrad- und Maschinenfabrik

Heinrich Wittler.

Kaufmann

in der Möbel-Branche bewandert, sucht leistungsfähige Firmen in Schlafzimmer u. Küchen für Elberfeld-Barmen u. Umgegend zu vertreten.

Gefl. Offerten an die Geschäftsst. d. Ztg. u. Nr. 5585.

Kreis-Vertreter

gesucht für Einrichtungsgegenstände in Fabrik, Lager, Büro und Haus. Ausführl. Bew. an

C. Brockmann, Remscheid.

Laufbursche

für Nachmittags gesucht.

Mindenerstr. 12.

Gesucht sofort oder später ein ordentliches

Mädchen

für kleinen Privathaushalt.

Göbenstr. 22 a II. Etg.

Suche zum 1. April ein tüchtiges

Küchenmädchen

Frau Carl Höpker,

Steinweg 1.

Tüchtiges

Hausmädchen

mit guten Zeugnissen bei hohem Gehalt per 1. April gesucht.

Frau Rosenbaum,

Alter Markt 5.

Damen

j. Stand m. u. o. Verm. find. glänz. Part. durch Adr. kostenl. in geschl. Brief Rückp. ist beizuf. **Adressen Centrale „Kramer," Dortmund 293.**

Forderungen

an den verstorbenen Baurat a. D. **Gibelius,** Herford, Steinstr. 26, sind sofort bei mir anzumelden.

Der Nachlaßpfleger.

Dr. Jacobsen, Rechtsanwalt.

Hüte

zum Umpressen und Färben werden täglich angenommen.

Joh. Bräke Nachf.,

Inh. Frau Möhlmann,

Radewigerstraße 3.

Eine in der Nähe des Bahnhofes gelegene schöne

Besitzung

(Doppel-Haus) ist im ganzer od. geteilt zu verkauf. Näh. durch **Rob. Formel,** Auktionator, Hollandstr. 49.

Mein

Geschäftshaus in Herford

Alter Markt, früher Edelstein, mit Hinterhaus und großem Garten, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **W. Köster,** Architekt, Herford.

An der Bielefelderstr. habe ich herrschaftliche

Besitzung

umständehalber zu verkaufen.

Rob. Formel, Auktionator, Hollandstr. 49.

In der Nähe des alten Marktes habe ich ein

Geschäftshaus mit 2 großen Läden und Wohnungen, wegen vorgerückt. Alters des Besitzers zu verkauf. Näheres durch **Rob. Formel,** Auktionator, Hollandstr. 49.

Ländereien und Gartenland

in großen und kleineren Parzellen zu verkaufen.

Rob. Formel, Auktionator, Hollandstraße 49.

15000 Mk. Kapital

auf 1. Hypothek (⅔ des gerichtl. Taxwertes) in eine Besitzung per sofort, spätestens zum 1. April d. Js. zu leihen gesucht. Schriftl. Angebote erbeten unter H. S. 5580 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Geschl. Geflügel Kaninchen,

tierärztl. untersuchte **Ziegen** kauft laufend größere Posten

Max Schönwald,

Berlin S. 42 Lukauerstr. 1

Fernspr. Moritzpl. 514.

Dr. Ad. Meiers Sanatorium

Bremen, Rotenburgerstr. 1

Spezialheh. b. Hautkrankheiten, **Lupus, Fuß. Krebs,** Freßflechte, Hauttuberkul., Fisteln, Hautgeschwülsten **ohne Operation,** ohne Bestrahlung nach eig. langjähr. erprobter Methode. Ausführl. Prospekt kostenlos. Behandl. von **Beinleiden.** Radiuminstitut

---

Jagdgewehr

oder sonstige Waffe u. **Feldstecher** zu kaufen gesucht.

Gebe auch Lebensmittel in Zahlung.

Angebote unter K. V. 5600 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Getragene

Burschenanzüge

abzugeben.

Nachzufr. in der Geschäftsst. dieser Ztg. unter Nr. 5576.

Vollständig, gebrauchte, gut erhaltene

Kücheneinrichtung

verkauft preiswert

Gehrenberg 25 II.

Besichtigung heute nach 6 Uhr abends oder Sonntag von 10—12 Uhr vorm.

Lichtspielhaus Wittekind

Höckerstr. 5. **Fernspr. 690.**

Sonnabend, Sonntag, Montag:

Grosser Künstler-Spielplan!

Dida Ibsen's Geschichte

in 5 fabelhaft spannenden Akten nach dem Roman von Margarethe Böhme

Für den Film bearbeitet und inszeniert von Richard Oswald.

Hauptrollen: Anita Berber, Conr. Veidt, Werner Krauss

„Dida Ibsens Geschichte".

Diese interessanten, spannenden, überaus absonderlichen fünf Akte wurden nach dem bekannten Buche von Richard Oswald bearbeitet und wieder mit der souveränen Regietechnik u. Sorgfalt in Szene gesetzt, die den Filmen dieses Regisseurs ihr eigenes Gepräge verleiht.

Die Titelrolle wird von Anita Berber stark und wirkungsvoll gegeben. Eine wundervoll ausgeglichene, vertiefte Leistung bietet Conrad Veidt als Erik Norensen. Auch Emil Lind, Eugen Rex, Ernst Pittschau und Clementine Plessner geben abgerundete, wohlgeglückte Charaktere.

Der eigenartige Film wurde erst kürzlich von der Zensur zur öffentlichen Vorführung freigegeben und steht seitdem auf den Spielplänen erster Lichtbildbühnen der Gross-Städte.

Maria Carmi

die grosse Tragödin in

Die Kunst-Reiterin.

Zirkusdrama in 4 Akten.

Die goldene Mumie Ein Liebes-Roman in 4 Akten. — In der Hauptrolle: Leontine Kühnberg. Verfasst und inszeniert von Richard Eichberg.

Ein delikater Auftrag

Ein urgelungenes Lustspiel in 3 Akten.

In den Hauptrollen das beliebte Künstler-Trio

Herbert Paulmüller
Melitta Petri
Leo Peukert

NB. Am Sonntag fallen einige Stücke aus.

Voranzeige: Ab Dienstag

Henny Porten in „Die blaue Laterne"

Sitten-Roman in 5 Akten.

PIANOS der angesehensten Berdux - Faurich - Ibach Knauss - Mand-Steinweg u. a. m. **FLUEGEL** deutschen Pianoforte-Fabriken

Allein-Vertreter **B. Kemp,** Bielefeld, (M. D. Maas Nchf.) Oberntorwall 32.

Mit Rücksicht auf die bestehende Zahlungsmittelknappheit nehmen nachstehende Firmen

Kriegsanleihe

zum Kurse von 98%

beim Einkauf von Damen-Konfektion, Kinderkonfektion und Seide bis auf Weiteres in Zahlung.

Hermann Herzfeld

Louis Ranzow, G. m. b. H.

Albert Rosenbaum

Herm. Wemmer Nachf.

Eine fast noch neue

Singer Nähmaschine

ist umständehalber zu verkaufen.

Hellerweg 5.

Frische

Seemuscheln

empfiehlt

Julius Riedel,

Peterstiftenstr. 9.

Gründlichen

Geigenunterricht

erteilt

H. Müller, Mindenerstr. 104.

Giesenregen's Tanz-Lehr-Schule.

Zur gefl. Kenntnis, dass wir am

Montag, den 24. Februar

abends 7 Uhr,

:: :: im Central-Hotel :: ::

(früher Gewerkschaftshaus) einen

Tanz-Kursus

eröffnen werden.

Zur Erlernung gelangen cirka 40 Tänze, u. a. „Francaise", „Lanciers", sowie alle modernen Tänze.

Liste zum Einzeichnen nebst Lehrplan liegt im Unterrichtslokal offen.

Hochachtungsvoll

Gebr. Giesenregen

Lehrer der Tanzkunst, Bad Oeynhausen

(Mitglied des Verbandes Deutscher Tanzmeister.)

Uebernehme

Reparaturen an Maschinen

aller Art,

Anlegen von Transmissionen,

sowie sämtliche

vorkommenden Montage-Arbeiten

Maschinenfabrik H. Landwehr,

Fernruf 385. **Herford.** Fernruf 385

Viktoria-Lichtspiele

Radewigerstrasse 24.

Heute Sonntag:

Die schlafende Maschine

Detektivschauspiel in 4 Akten

aus unserer Joe Jenkins-Serie.

In logisch klarer Gedankenfolge baut sich die grosszügige Handlung mit ihrem verblüffenden, wissenschaftlichen Kombinationen und geistreichen Tricks auf.

Die Handlung ist äusserst spannend, mit starken, aber in den Grenzen des Möglichen sich haltenden Sensationen. Das vorzügliche Spiel und die sonstige gute Aufmachung werden die Besucher in atemloser Spannung halten.

Flaschengeister

Lustspiel in 2 Akten.

In der Hauptrolle:

Lia Ley.

Bei diesem Stück werden die Lachmuskeln der Besucher nicht zur Ruhe kommen. Urkomisch wirken die Folgen einer Sektnascherei, die zahllosen Streiche der beiden Kinder Lise und Hans und die sonstigen Dummheiten, Neckereien und Hänseleien, wenn alles schliesslich auch nur ein Traum war . . .

Herforder Monatsblätter

muß jeder Herforder abonnieren.

Einzelnummer und Abonnement in allen Buch- und Papierhandlungen.

Verlag: **Kurfürstenstr. 5,** Telefon Nr. 71